

gebrachte: 1 vorderer Humeralfleck, 2 hinterer Humeralfleck, 3 Mittelrandfleck, 4 vorderer Apicalfleck, 5 hinterer Apicalfleck, 6 Scheibenfleck.

Leider haben hier Ferrer, Codina und Barthe-Tarel neuerdings Verwirrung angerichtet. Wie sich aus Ferrer's Tabelle der hauptsächlichsten *campestris*-Formen l. c. ergibt, zählt er die Flecke 5 und 6 anders herum als seit Erichson 1860 bei den deutschen, holländischen, italienischen und tschechischen Autoren hergebracht, nämlich 5 als Scheibenfleck und 6 als hinteren Apikalfleck. Dadurch sind alle Beuthin'schen Namen, bei denen Fleck 5 und 6 vorkommen, falsch gedeutet. Ihm folgt Codina und zählt l. c. S. 257 ausdrücklich so auf: ein humeraler, drei entlang am Außenrande, einer auf der Scheibe und der letzte in der Apikalecke. Dieselbe Aufzählung hat Barthe-Tarel l. c. S. 13. Der Scheibenfleck steht dadurch in der Reihenfolge zwischen den beiden Apikalflecken!! Unter *exapicalis* Bth. versteht er also fehlenden vorderen Apikalfleck und fehlenden Scheibenfleck, während Beuthin mit *exapicalis*, wie schon der Name sagt, alle Formen mit gänzlich fehlenden Apikalflecken bezeichnet, einerlei ob die Apikalflecke in der Regel getrennt, wie bei *campestris*, oder in der Regel verbunden sind wie bei anderen Arten. Bei einer Bezeichnung nur durch Kennwort wäre diese neue Verwirrung nicht möglich gewesen.

Das Verzeichnis bringt in Spalte 1 die Bezeichnung der Form, in Spalte 2 das abgekürzte Kennwort und in Spalte 3 den Katalognamen. Bei der ersten Abteilung, welche die Formen mit unvollständiger Zeichnung, *formae imperfectae*, enthält, ist die Bezeichnung der Form bereits eine genügende Kennwortbezeichnung, so daß die Wiederholung in Spalte 2 vermieden werden kann. (Fortsetzung folgt.)

Eine neue *Mycetochara* Berth. aus Mitteleuropa: *M. melandryina* n.

Von J. Roubal.

♂. Durch die sehr lange schmale Gestalt, die tiefschwarze, ins Blaue ziehende Farbe der Oberfläche (etwa wie bei dem *Dasytes* aus der *coerulescens* Küst.-Gruppe, sehr gut charakteristische Art, die habituell an eine kleine *Melandryia*, oder *Phryganophilus auritus*, oder *Zilora* erinnert und so unter allen mitteleuropäischen Arten eine fremde Erscheinung darstellt.

Tiefschwarz; oben, insbesondere auf den Flügeldecken, mit einem blauen Anflug, glänzend; auf den schwarzen Fühlern sind die zwei ersten Glieder, der Basalteil des dritten und die extreme Spitze des letzten bräunlichgelb, Mund, Palpen und Beine, abgesehen von den teilweise verdunkelten Schenkeln, rotgelb.

Kopf nur wenig breiter als lang, nach vorne ziemlich stark verengt und verlängert, die Quersfurche zwischen Kopfschild und Stirn mäßig tief, letztere flach, die Schläfen kurz, die Kopfoberfläche mit starken, dichtgestellten, hie und da zur Runzelung neigenden Punkten; Augen mäßig groß, ziemlich gewölbt. Fühler kurz, dick, nur mit den cca. vier

letzten Gliedern den Halsschild nach hinten überragend, ihr Glied 2 schwach quer, das Glied 4 am längsten, nicht ganz zweimal so lang wie breit, die nachfolgenden und das 3. kürzer, jedes einzelne etwas länger als breit, Glied 10 auffallend klein, viel schmaler als das vorletzte; alle Glieder grob granuliert, außer einzelnen Wimpern dicht anliegend behaart.

Halsschild verhältnismäßig lang, etwa um ein Drittel länger als breit, nur wenig schmaler als die Flügeldecken, etwa im basalen Viertel am breitesten, nach vorne stark verengt, gegen die Basis nur schwach eingezogen, die vorderen Ecken ganz verrundet, die hinteren in der Anlage rechteckig, an der Spitze stumpf. Die Oberfläche ist neben den Basalecken ziemlich breit verflacht, fast wie bei *Harpalus cupreus*, vor dem Schildchen mit einem ziemlich breiten und tiefen Grübchen, in der Mitte mit einem wenig deutlichen flachen Eindruck. Die Ränder in den zwei hinteren Dritteln scharf, vorne stumpfkantig; die Halsschildspunktur ist ziemlich dicht, einzelne Punkte sind stark, dreieckig, etwas pupilliert.

Flügeldecken verhältnismäßig sehr lang, besonders im Ver-
gleiche zum Halsschilde schmal, parallelseitig, vor der Spitze kaum wahrnehmbar breiter, am Ende sanft verrundet, ziemlich gewölbt, am Rücken verflacht, tief scharf, punktiert gestreift, die Streifenpunkte groß, quer, sehr breit, in die Zwischenräume eingreifend, diese viel feiner punktiert, die Punkte mehr oder weniger regelmäßig quer gestellt, wobei sie mit jenen der Streifen eine etwas wellenförmige quere Struktur bilden. Epipleuren vorne breiter, dann sehr schmal, fast bis zur Spitze reichend. Die Behaarung der Flügeldecken ist ziemlich dicht, stark abstehend, schwarz.

Beine mäßig stark, nicht besonders lang. Die Vorderhüften schief gegeneinandergestellt, gut sichtbar voneinander getrennt, ihre höchste Stelle (an der Wurzel) mit einem scharfen augenförmigen Eindruck. Der Prosternalvorsatz bildet zwischen den Hüften eine sehr schmale niedrige Lamelle.

Long: 7,5 mm.

Diese neue Art dürfte zwischen der 2. und 3. Gruppe sensu Seidlitz, Naturgesch. Ins. Deutschlands, I, 5, 1898, p. 133, des subgen. *Ernocharis* C. G. Thoms., ihren Platz haben.

Slovakia: Zvolen, V. 1933 (leg. et coll. Roubal).

Mehrere Arten der Gattung *Mycetochara* sind geheimnisvolle Geschöpfe, die tagsüber in Baumhöhlen, Holzritzen, unter der Rinde, in verpilzten Holzpartien, in dünnen Polyporaceen etc. hausen, ein Nacht-
leben führen, worauf ihre relative Seltenheit zurückzuführen ist; viele sind in nur einigen, oder sogar bloß in einem einzigen Ex. bekannt, so ist z. B. selbst die mitteleuropäische *M. sulcipennis* Reitt. seit 1896 nur in einem typischen Stück bekannt (sie fehlt in Winklers Catalogus Coleopterorum, 8, 1928, p. 905, wo übrigens auch die *N. nigripes* Petri, Verh. u. Mitteil. Siebenb. Ver. Naturwiss. Herm. LXXV, 1925/26, p. 193 nicht figuriert). Infolgedessen ist die Entdeckung unserer neuen Art, eines so großen Käfers, in Mitteleuropa nicht allzusehr erstaunlich, obwohl das Tier äußerst selten sein muß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Eine neue Mycetochara Berth. aus Mitteleuropa: M. melandryina n. 35-36](#)